

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

298 (19.12.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062772)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

In, erate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 298.

Mittwoch, den 19. Dezember 1888.

14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser erledigte heute Vormittag zunächst Regierungsangelegenheiten, ertheilte dem bisherigen spanischen Botschafter am hiesigen Allerhöchsten Hofe, dem Grafen Venoniar, eine längere Privat-Audienz. Von 11 Uhr ab arbeitete Se. Maj. der Kaiser mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wittl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und konferirte längere Zeit mit dem Minister des Innern, Herrfurth. Nachmittags gegen 1 Uhr hatte der Landdirektor der Provinz Hannover, Hr. v. Hammerstein-Bozia, die Ehre des Empfanges.

Kontre-Admiral Hollmann wird mit fünf Offizieren am Mittwoch in Konstantinopel eintriften, um den Sultan zu begrüßen.

Eine aus fünf Offizieren des Generalstabs, der Artillerie und der Marine bestehende Kommission hat sich nach Cuzhaven begeben, um das Terrain zum Behuf der Auslegung neuer Befestigungen an der Unterelbe und an der Anfahrt des neuen Nordostseefanals zu studiren. Die Befestigungen sollen mit schweren Krupp'schen Geschützen armirt, der Kanal soll auch im Kriegsfall durch unterirdische und Schlepplinnen geschützt werden. Zur Befestigung der Befestigungswerke sollen Artillerie, Pioniere und Soldaten nach Cuzhaven verlegt werden. (S. R.)

Die königlich preussische Steuerverwaltung hat anlässlich eines Erstattungsantrages ihre Ansicht betreffs der Stempelpflichtigkeit der Entscheidungen, welche in Streitfällen zwischen den Eisenbahnerverwaltungen und den Unternehmern, auf Grund von vertragsmäßig verabredeten Kompromissen, unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges, durch Schiedsgerichte oder Schiedsrichter gefällt werden sollen und gefällt werden, dahin ausgesprochen, daß diese Entscheidungen als „Erkenntnisse und Urtheilsprüche“ anzusehen sind, und deshalb auf Grund der Tarifposition des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 beim Worte „Erkenntnis“ dem daselbst angeordneten Wechselstempel unterliegen.

Der Kultusminister hat die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehlen möchte, eine regelmäßige periodische Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts ebenso einzurichten, wie solches für das Lernen bereits geschehen ist, nur daß diese Aufsicht nach den einzelnen Provinzen zu gliedern wäre. Die Provinzial-Schulkollegien sind veranlaßt worden, sich hierüber zu äußern.

Von den Schulaufsichtsbehörden werden jetzt Erhebungen über die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer angestellt. Dieselben sollen, wie man annimmt, die Grundlage für eine Neuregelung der Gehaltsverhältnisse abgeben.

Von nationalliberaler Seite ist beim Reichstag beantragt worden, das Gerichtsverfassungsgesetz dahin zu ändern, daß die Gerichtsvollzieher ein festes Gehalt mit Zuschlag von Gebühren beziehen. Die in der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher festgesetzten Gebühren und Auslagen sollen für die Reichs- bezw. Staatsklasse erhoben werden. Des Weiteren wird in dem Antrag vorgeschlagen, daß in die Zivilprozessordnung eine Bestimmung eingeschaltet wird, wonach in dem Verfahren vor den Amtsgerichten die Festsetzung der Prozesskosten im Urtheile oder in einem unmittelbar nach dessen Erlass zu errichtenden Beschlusse erfolgen kann.

Dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Hammacher, der am 13. Dezember das 25jährige Jubiläum der parlamentarischen Vertretung von Duisburg feierte, wurde von einer Deputation unter Führung des Oberbürgermeisters dieser Stadt der Ehrenbürgerbrief überreicht.

Zu Stargard in Pommern wurden bei einem Buchbinder 2000 Exemplare sozialistischer Drucksachen, welche demselben von einem Sozialdemokraten zum Einbinden übergeben worden, polizeilich beschlagnahmt. In der dortigen Regimentskaserne, sowie in den sämtlichen Privatwohnungen der Hausboiken des Regiments fand unter Leitung eines Offiziers Hausdurchsuchung nach sozialistischen Schriften statt. Ueber das Resultat ist nichts bekannt geworden.

Ueber die Gefangennahme Emin Paschas und Stanleys durch den Mahdi gehen viele Gerüchte um, die bis jetzt aber alle sehr problematischer Natur sind, weswegen wir auch darauf verzichten, sie der Reihe nach abzuzeichnen. Alles befindet sich vorläufig noch in Ungewissen, im Stadium des Vermuthens, des Hoffens und des Darrrens.

Zu den Nachrichten aus Südwestafrika erzählt die „Köln. Ztg.“ noch Folgendes: „Bei der hiesigen Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika sind leider wenig erfreuliche Nachrichten in einer Depesche aus Capstadt vom vorgestrigen Tage eingetroffen. Der Häuptling Kamaherero, dessen Unzulässigkeit bekannt ist, hat den deutschen Schutzvertrag und die Konzessionen, welche der deutschen Gesellschaft von ihm ertheilt worden sind, für ungültig erklärt und einem englischen Unternehmer Lewis eine neue General-Konzession ertheilt, in welcher der deutsche Reichskommissar und die deutsche Bergbehörde ignoriert, der Hausbau verhindert und die Missionar ausgewiesen wurden. Der Reichskommissar Görng befindet sich in Begleitung der Herren Frielinghaus und Franke wohlbehalten in der Waldfischbai; die übrigen deutschen Angestellten sind auf der Heimreise begriffen; die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika hat inzwischen ihren Beamten den telegraphischen Befehl zugehen lassen, bis auf Weiteres das Gesellschafts-Gebiet nicht zu verlassen.“

Ausland.

Wien. Bischof Schlauch (Großwardein) hielt auf der Generalversammlung der „Ladislau-Gesellschaft“ eine Rede, worin er die Verechtigung der nationalen Einigung Italiens anerkannte; der Kirchenfürst sprach die Hoffnung auf Eintritt einer solchen poli-

tischen Situation aus, die das Verbleiben des Siges Petri zu Rom ermöglicht.

Haag. Die holländische Regierung hat der zweiten Kammer einen Entwurf zugehen lassen zur Bekämpfung der Butterfälschung. Der Entwurf entspricht wesentlich den Bestimmungen des deutschen Margarine-Gesetzes. In Zukunft wird es untersagt sein, Margarine oder Milchbutter öffentlich zu verkaufen, wenn nicht auf dem Gefäß oder auf der Butter selbst in deutlichen Buchstaben das Wort „Margarine“ zu lesen ist. Die Polizei muß die Ausföhrung dieser Maßregeln überwachen und die Uebertreter derselben dem Richter überliefern, welcher sie mit einer Geldstrafe von höchstens 200 Gulden oder 3 Monaten Gefängnis bestrafen kann.

Paris, 17. Dez. Graf Münster hat sich heute Morgen nach England begeben, wird aber zum Neujahrsempfang wieder zurückkehren.

Paris, 17. Dez. In Frankreich ist die Besetzung über den Zusammenbruch der Panama-Gesellschaft gewaltiger, als man außerhalb desselben zu glauben geneigt sein wird, was sich jedoch leicht aus dem Umstande erklären läßt, daß in Frankreich bedeutende Kapitalien aus den Ersparnissen des Volkes in das Unternehmen hineingesteckt worden sind. In Frankreich giebt es eine überaus große Zahl kleiner Rentner, die ihr Kapital gern in Unternehmen stecken, welche von der Presse als hochfain bezeichnet werden und die gewissermaßen die Sanktion der Regierung tragen. Alles dieses paßte nun in Bezug auf das Panamaunternehmen. Herr von Lespess, der den Suezkanal so glücklich durchstochen hat und der die Reklametrommel zu röhren versteht wie kaum ein Anderer, ist in Frankreich sehr populär, ja ganze große Gruppen vertrauten ihm blindlings, und es würde der Regierung arg verdaht worden sein, hätte sie ihre Flügel nicht über Herrn von Lespess und das Panamaunternehmen breiten wollen. Nun aber ist der Krach ausgebrochen, wodurch die großen und kleinen Kapitalisten aufs Grausamste geschädigt worden sind. Wäre das Unternehmen geklärt, so hätte man sich auf die Weisheit der Regierung und der eigenen viel zu gut gethan; leider ist aber der entgegengesetzte Fall eingetreten. . . und nun schreiben die Verurtheilten über ihr Unglück, in das sie nur durch den Leichtsin der Regierung verlegt sein wollen. Das hätte nun an und für sich nicht viel zu bedeuten, wenn die Rentner nicht auch Wähler sein würden und die Wahlen in Bälde nicht zu erfolgen hätten. Die Regierung weiß sich vorläufig wenigstens noch keinen Rath, selbst wenn sie zur Gründung einer neuen Gesellschaft die Hand bietet, so kann sie die Verluste der alten nicht decken, worauf es aber zuweilen ankommt. Lespess nimmt des Bankrotts auf die leichte Achsel, er hält noch nichts für verloren; es fragt sich aber nur, ob es ihm gelingen wird, von Neuem das Vertrauen einzufangen.

London, 17. Dez. (Unterhaus.) Betreffs Samoa's erklärte Ferguson, er könne nicht sagen, was die Zukunft Samoa's sein werde. Die Regierung verhielt sich den dortigen Parteien gegenüber seit Jahren neutral; das Ende des Bürgerkrieges sei höchlichst erwünscht. Die Deutschen seien überall die besten Anführer in den ostindischen Kolonien. Es sei nicht überraschend, daß Deutschland auf die Insel ein Auge werfe, die so geeignet zur Kolonisierung sei. England sollte doch nicht mit Eifersucht auf die Bewegungen anderer Nationen bezüglich der Kolonisierung blicken. — Ferguson lehnt Mittheilungen über die Operationen bei Suam ab. Die Zweifel an der Wahrheit in Osman Digma's Briefe hätten sich inzwischen noch gesteigert. Er halte sie nur für eine geschickte orientalische Kriegskunst, welcher gegenüber eine Unterbrechung der Maßregeln zum Entlaste Suam's nicht statthaltig sei. Die Regierung beabsichtige keine neue Expedition nach dem Sudan, sie bezwecke lediglich die Vertheidigung Suam's und hoffe bald zum Frieden zu gelangen. Morly erklärt Ferguson's Mittheilung für unbedeutend und beantragt, das Gehalt Varing's (Kairo) um 300 Pfd. Sterl. herabzusetzen. Der Antrag wird nach mehrstündiger Debatte mit 165 gegen 76 Stimmen abgelehnt.

Belgrad, 17. Dez. Das bisherige Wahlergebnis ist 504 Radikale, 86 Ceraole 4 Fortschrittler, 19 unbekannter Parteifarbung.

Apia (Samoa), 8. Nov. Vor der Entscheidungsschlacht bei Saluatafa, die, wie schon gemeldet, Tamafese's Herrschaft hier zu schmelzen Ende brachte und seinen von den Amerikanern begünstigten Gegner Mataafa oder Malietoa II. zum König machte, war Tamafese mit 1700 ihm treu gebliebenen Mannen bei Saluatafa, 12 Meilen von hier verschanzt. Am 5. November zog, wie der „Voss. Ztg.“ vorläufig mitgetheilt wird, Mataafa mit ungefähr 8000 Mann, gleichfalls wie die Tamafese's sämtlich mit Repetirgewehren bewaffnet, gegen Tamafese's Forts zum Angriff. Es war ein interessanter Anblick — diese malerische Truppe mit Mataafa's weißem Kopfschmuck, 6 Fuß hohe kriegerische Gestalten, die in ihren großen Kriegesländen aus dem Hafen von Apia ausgezogen und zum Takte der Ruderschläge wilde Schlagschläge anstimmten. Bald darauf, bei Einbruch der Dämmerung, stiegen Raketen von Tamafese's Lager auf, ein Zeichen, daß man auf den Anzug des Feindes vorbereitet war. Das Tamafesagelantingent, welches den Ruf hat, die besten Krieger der Inseln in seinen Reihen zu zählen, eröffnete den Angriff auf Tamafese's Stellung. Nach einem blutigen Handgemenge wurde es zurückgeschlagen, um abermals vorzudringen, während Mataafa's ganzes Heer gleichzeitig gegen die Stadt Saluatafa vorrückte. Tamafese's Mannen schritten mit Verzweiflung und abermals gegen sich Mataafa's Scharen mit beträchtlichen Verlusten zurück. Erst um 4 Uhr am nächsten Morgen begann der Kampf von Neuem und dauerte bis 4 Uhr Nachmittags mit unerbünder Hefigkeit. Dann theilte Mataafa plötzlich seine Schaar, beschätzte die Aufmerksamleit des Feindes in der Front und ließ ihn unerwartet im Rücken überfallen. Als Tamafese sah, daß er auf allen Seiten umzingelt war, gab er Befehl, die Waffen zu strecken und stellte sich Mataafa selbst als Gefangenen. Dieser letzte Kampf hatte zwei Stunden gedauert und beide Seiten hatten je 500 Mann verloren.

Mataafa ist jetzt alleiniger König und Herrscher von Samoa und hat den deutschen Konsul Beder davon in Kenntniß gesetzt. Apia ist als neutrales Gebiet erklärt und der Richter und Hafenlootse von Mataafa im Amte belassen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Dez. (W. T. B.) S. M. Aviso „Pfeil“ ist am 16. Dezember in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 18. Dezember wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 18. Dezbr. Der Leuter des Artillerie-Schulschiffes, S. M. Fahrzeug „Hay“, ist an die hiesige Kaiserliche Werft, zur Ausführung von Instandsetzungsarbeiten, zurückgegeben worden. — Der Kommandeur der II. Matrosendivision, Kapit. z. S. v. Odeton, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Unt.-Lieut. z. S. v. Holbach ist für die Dauer der Erkrankung des Lieut. z. S. v. Nibel an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Wass“ kommandirt. — Der Unt.-Lieut. z. S. v. Kalben hat einen Urlaub bis zum 10. Januar n. J. nach Wienau und Unt.-Lieut. z. S. v. Rothkirch und Panthen einen vierwöchentlichen Urlaub nach der Provinz Sachsen angetreten.

Postales.

Wilhelmshaven, 18. Dezbr. Das Feuerschiff „Genius Bant“ ist heute Vormittag auf seine Station in der Jade ausgelegt und das daselbst befindlich gewesene Feuerschiff „Reserve“ eingesetzt und in den Hafen gebracht worden.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Im „H. C.“ lesen wir folgenden sensationellen Artikel, der von einer äußerst äppigen Phantasie des Herrn Berichterstatters Zeugnis giebt. Von Hamburg aus wird das Gerücht verbreitet, die Marinebehörden in Kiel und Wilhelmshaven träfen Vorbereitungen, um in schleunigster Weise eine Freiwilligen-Truppe für Afrika mit Repetirgewehren und kleinen gezogenen Geschützen auszurüsten, die betreffende Truppe solle nicht aus deutschen Militärs, sondern aus solchen Söldnern anderer Länder angeworben werden, welche fähig seien, dem afrikanischen Klima zu trotzen. — Nach den Erklärungen, welche der Staatssekretär Graf Bismarck im Reichstage gegeben, erscheint dieses Gerücht wenig glaubhaft, und so weit die „Kieler Ztg.“ hat feststellen können, ist in Kiel von solchen Vorbereitungen auch nichts bekannt.

Bant, 16. Dez. Für die bei der Sektion 1, 1a und 2 beschäftigten und aus dem Kapitel: 60 Titel 7 gelöhnten Arbeiter ist die Werkst Arbeitgeber im Sinne der Reichs-Gewerbe-Ordnung. Die Arbeitsbücher sind demgemäß der Werkst zur Vollziehung vorzuliegen.

Bant, 17. Dez. Wenn ein Lehrling von dem Unterricht in der Werkstühle dispensirt sein will, so hat er dem 1. Lehrer der Schule eine Bescheinigung von dem Betriebsdirigenten, welcher die vorgebrachten Gründe zu prüfen hat, rechtzeitig, also vor dem bezügl. Unterricht, einzureichen.

Bant, 17. Dez. Die Mauersteine, welche wegen Mangels an Gelde in diesem Etatsjahr nicht zur Verwendung kommen konnten und deshalb in der Oldenburger- bezw. Eisenbahnstraße auf den Banketten lagerten, sind nunmehr kaufseitig von den Banketts entfernt und innerhalb der Häuser aufgestapelt worden.

Bant Neudremen, 16. Dez. Der Mitinhaber der hiesigen in der Mittelstraße befindlichen Filiale 3. hat sich während der Fahrt nach Bremen auf der Station Bremen-Neustadt eine Anzahl nicht unerheblicher Messerstücke beigebracht, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig machten. 3. hatte befanntlich seinen Gehälfen R., der bei einem Althändler R. in Bant verschiedene Gegenstände im Werthe von 100 Mk. verlegt, wegen Unterschlagung des Wertes angezeigt. Bei der kürzlich in Aurich erfolgten Verurtheilung des pp. R. soll derselbe Geständnisse gemacht haben, die auch eine Untersuchung gegen seinen früheren Prinzipal herbeiführten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 8. Dez. In einem hiesigen Hotel kamen kürzlich zwei Diebstahlsfälle beim Kartoffelschalen in Wortwechsel, welcher schließlich so weit ausartete, daß sie, mit ihren Messern bewaffnet, auf einander losrückten, wobei das eine Mädchen eine so bedeutende Schlagschwunde am Arme erhielt, daß deren Ueberführung ins Hospital nothwendig wurde. (D. Z.)

Barel, 17. Dez. Herr Amtsrichter Langius-Beninga und Frau hier begeben heute ihre goldene Hochzeit. (N. Z.)

Oldenburg. Die „D. Z.“ schreibt: Eine schöne Einrichtung hat ein hiesiger Hausbesitzer, der auch mehrere Arbeiterwohnungen hat, getroffen. Er erläßt jedem seiner Mieter, der 10 Jahre bei ihm wohnt und seinen Zahlungsverpflichtungen re. pünktlich nachkommt, ein halbes Jahr die Miete. Diese Einrichtung ist empfehlenswerth, der Nachlaß kommt einem permanenten Nachlaß von 5 Pct. gleich und kann dies der Vermieter leicht tragen, da er oft viel mehr Verluste hat; für den Mieter ist ein solcher Nachlaß schon wesentlich und ein Sporn, seinen ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, was bei den sog. kleinen Leuten nicht immer geschieht. Auch diesen Herbst konnte ein Arbeiter seine halbjährliche Miete von 66 Mk. anstatt sie zu bezahlen, in der Tasche behalten und trat derselbe jetzt mit frohem Muthe das zweite Jahrzeit in der alten Wohnung an.

Emden, 17. Dez. Die Bildung eines christlichen Arbeiter-Vereins ist gestern Abend in einer zu diesem Zwecke berufenen Versammlung, welche ziemlich gut besucht war, beschloffen worden. In den Vorstand wurden der Schriftföhrer Krug als Vorsitzender und der Schriftföhrer Boonigarden als Schriftföhrer gewählt. (Distr. Z.)

Leer, 17. Dez. Am vergangenen Sonnabend waren die Vertreter des offiz. Pestalozzivereins in Aurich versammelt, um die Unterstützungen an die Wittwen und Waisen der Lehrer zu vertheilen. Es waren reichlich 4000 Mk. zu vergeben, so daß manche

hange Sorge gestillt und auch manche Hand gefüllt werden konnte.

Dielgünne, 15. Dez. Vor etwa 8 Tagen kam Herr Vieghändler St. von Holzwarberwup bei Gelegenheit einer Geschäfts-tour auf den Hof des Landmanns M. in Seefelderauendeich. Beim Ueberschreiten der Thürschwelle springt mit einem Male der riesige Hund des M. Herrn St. vor die Brust, reißt denselben an die Erde und die zu Hilfe eilende Frau M. ebenfalls. Gottlob war bei auf dem Hofe dienende Grobknab in der Nähe, vor der der Hund sich fürchtete und der es gelang, die Bestie dingfest zu machen. Herr St. ist nun mit dem Schrecken und einigen leichteren Weiswunden allerdings davon gekommen, dahingegen liegt die Ehefrau M. dem Vernehmen nach noch krank darnieder. Es ist eine höchst verwerfliche Liebhaberei vieler Landleute, große bissige Hunde zu halten, selbst nach solchen und ähnlichen Fällen auch noch frei umher laufen zu lassen und wäre in solchen Fällen eine besondere Aufmerksamkeit unserer Polizei wohl sehr am Platze. (G.)

Vermischtes.

London, 14. Dezbr. (Zum Walspoleprozeß). Die Pall Mall Gazette veröffentlicht heute die erste Liste der Beiträge, welche bei ihr zum Zwecke der Wiederaufnahme des von Fräulein Wiedemann gegen deren Verführer anzustreitenden Prozesses eingegangen sind. Denaan steht der Michael Davitt mit einem Beitrag von 1 Pf. London, 12. Dez. (Entschädigung unschuldig Verurtheilter.) Die Regierung hat den beiden Leuten Braunighan und Murphy, welche wegen angeblichen, in Edinburgh begangenen Einbruches 9 Jahre lang unschuldig im Zuchthause verbüßt haben, eine Entschädigung von 800 Pfd. Sterl. Jedem gewährt.

Preß-Litwa. (Mädchenraub.) Polnische Blätter berichten folgenden Vorfall; Im Dorfe Pleischewnja lebt die Wittwe Pfaschinka und deren Tochter, ein hübsches siebzehnjähriges Mädchen Namens Anna. Da die P. ein Wirthshaus hielt, so konnte sie es natürlich nicht vermeiden, daß sich zahlreich junge Leute einfanden und dem hübschen Kinde den Kopf verdrehten. Sie beschloß daher, das Mädchen aus der gefährlichen Umgebung zu entziehen und es zur Tante nach Warschau zu schicken. Sie schrieb demnach an die Tante und bat selbige, ihre Tochter aufzunehmen, resp. abholen zu lassen. Bald darauf traf eine Frau ein, angeblich im Auftrage der Tante, und nahm das Mädchen mit sich. In der Folge erwies es sich jedoch, daß die Tante von der ganzen Geschichte nichts wußte, den Brief überhaupt gar nicht erhalten und auch Niemandem beauftragt hatte, ihre Nichte abzuholen. Offenbar ist der Brief in unrechte Hände gekommen und das Mädchen entführt worden.

Mainz, 13. Dez. (Ein merkwürdiger Streit.) Die Lohndier-Stmänner bestreiten der Straßenbahn das Recht, Reisepäck, Traglasten der Marktbesucher u. s. w. zu befördern. Nach der Konzession für die Straßenbahn darf dieselbe einen Güterverkehr einrichten, er soll aber mit besonderen Wagen eingerichtet werden. Die Dierstmänner sind also, da Güterwagen der Straßenbahn nicht verkehren, formell in ihrem Rechte und daher hat sich auch das Kreisamt ihrer Sache angenommen.

London, 11. Dez. (Ein grausamer Ehez.) Eine junge Dame, die bei ihren Eltern in Prince's Gate wohnt, besuchte vor einigen Wochen einige Freundinnen in Doverstreet. Auf ihrem Heimweg bemerkte sie einen Mann, der ihr auf dem Fuß nachfolgte. Sie stieg in einen Miethwagen und befahl dem Kutscher, nach ihres Vaters Wohnung zu fahren. Beim Aussteigen fuhr ein andere Miethwagen heran, derselbe Mann sprang heraus, trat auf das Mädchen zu und raunte ihr ins Ohr: „Das ist Ihre erste Warnung: ich bin Jack der Aufschliger.“ Das zum Tode erschreckte Mädchen hatte nur die Kraft, den Thürklopfer in Bewegung zu setzen, und fiel in eine Ohnmacht. Ihr Vater benachrichtigte die Polizei; auf deren Rath hin ging sie häufig mit einem Detektiv aus, aber der geheimnißvolle Fremde zeigte sich nie. Sie hatte die Angeltigkeit beinahe vergessen, als sie kürzlich zu einem Ball in

Aldershot eingeladen wurde. Sie ließ ihren Pelzmantel im Ankleidezimmer. Nach dem Ball wollte sie dieses Kleidungsstück wieder umlegen, aber zu ihrem Entsetzen fand sie darin mit einer Stecknadel befestigt einen Zettel mit den Worten: „Das ist die zweite und letzte Warnung. Ich bin Jack der Aufschliger.“ Die junge Dame hatte einen hysterischen Anfall, wurde wahnsinnig und ist soeben in ein Irrenhaus gebracht worden. Der Urheber dieser gemeinen That ist unentdeckt.

London. Dem Vernehmen nach ist zwischen den englischen und deutschen Fabrikanten von Stahlstählen ein Abkommen getroffen worden, demzufolge die englischen sich nicht an deutschen und die deutschen Fabrikanten sich nicht an englischen Submissionen betheiligen dürfen. Während des verflorenen Monats haben sich daher die englischen Industriellen denn auch nicht an den Ausschreibungen der Eisenbahnverwaltungen in Berlin, Köln, Magdeburg, Erfurt und Breslau betheiligt, was eine ansehnliche Steigerung der Preise in Berlin z. B. von 5 Pf. St. 14 Sch. 3 Pf. auf 6 Pf. St. 1 Sch. 6 Pf., zur Folge hatte.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° rechnerisch)	Lufttemperatur.		Wasser- u. Boden-temperatur.		Wind-richtung u. -stärke.		Witterung.		Bemerkungen.
			° Cels.	° F.	° Cels.	° F.	Stärke.	Grad.	Form.	Grad.	
Dez. 17.	2 h Mrg.	766.2	5.8	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 17.	8 h Mrg.	767.1	4.3	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 18.	8 h Mrg.	767.3	3.8	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: Dezember 17.: Am Tage etwas Regen, Abends Nebel.

Auktion.
Im Auftrage werde ich am **Sonnabend, 22. d. M.,**
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
im Saale des Herrn Restaurateur **Günther** hier selbst, **Neuestr. 2,**
36 neue Schul-Tornister, 12
Schaukel- und Fahrperde und
verschiedene andere Weihnachts-
Artikel; ferner 1 Sopha, 1
Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1
Küchenschrank, 1 Bettstelle mit
Matratze, 2 Spiegel, 1 Kom-
mode, 6 Rohrstühle, 4 Tische,
1 einschläfr. Bettstelle, 1 dazu
gehöriges vollständiges Bett, 1
Waschtisch, 4 Stühle, 1 Parthie
Unterhosen, gestreifte Hemden,
Leberhosen, Zwirnhosen, Dril-
lichhosen u., Korblehntühle,
Kinderstühle, Markt- u. Hand-
törbe, Puppenwagen u. Wiegen,
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 18. Dezember 1888.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hierorts eine
Bäckerei und Conditorei
errichtet habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
H. Wilts, Bäcker u. Conditior,
Sedan bei Wilhelmshaven.
NB. Bestellungen an Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt nimmt gern entgegen

Das willkommenste und nützlichste Weihnachts-Geschenk für Frauen und Töchter ist die
deutsche Nähmaschine
welche dem ausländischen, insbesondere dem amerikanischen Fabrikate durch große Vorzüge der Konstruktion, Arbeitsvolendung und Leistungsfähigkeit, sowie durch geschmackvollste Ausstattung weit überlegen ist.
Größte Auswahl. Neueste Systeme. Ratenzahlung.
Bei Baarzahlung Rabatt. Gründlicher Unterricht gratis. Langjährige Garantie.
Chr. Goergens, Roonstr. 84a.
NB. Die so beliebten Viskiput-Kinder-Nähmaschinen sind wieder eingetroffen.

Die Carls'sche Buchhandlung
Bismarckstrasse 6
empfiehlt ihr
wohlassortirtes Bücher-Lager
aus allen Wissenschaften; ferner:
Billige Klassiker-Ausgaben, Prachtwerke, Gedicht-Sammlungen, gute Romane u. in eleganten Einbänden; sowie Photographien und Glasbilder in reicher Auswahl.

Verloren
eine Visitenkarten-Tasche in blauer Seide gestickt, enthaltend eine goldene Damenkette mit Medaillon und einen Siegelring. Abzugeben gegen Belohnung an Ober-Matrose **Schulz, S. W. S. Mücke.**
Zum 1. Februar eine **Unterwohnung** zu vermieten. Näheres Karlstr. 22, 1 Treppe.
Zu vermieten
per sofort oder später eine **schöne Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten.
A. S. Semmen, Kdaisstr. 11.
Einen an der Bismarckstr. befindlichen **Ladenn.Wohnung** habe ich zum 1. Januar l. J. zu vermieten.
Heppens, den 17. Dezember 1888.
H. Reiners.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle:

Fahrräder
für Erwachsene und Kinder.
Chr. Goergens, Roonstr. 84a.

Empfehle:
Paranüsse, Pfd. 40 Pf.
Walnüsse, „ 25 „
Haselnüsse, „ 35 „
Feigen, „ 30 „
Datteln, „ 30 „
L. Bakker,
Neuheppens.
Größte elegante Ausstellung
von **Japan-, China- und Hirschhornwaaren**
bei **Rob. Wolf.**

Pfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen u. Portemonnaies
empfehle in größter Auswahl
Robert Wolf.
Honigkuchen, Pfeffernüsse, braunes und weißes Christzeug
empfehle
E. Högl,
Bäckermeister.

Größte elegante Ausstellung
von **Japan-, China- und Hirschhornwaaren**
bei **Rob. Wolf.**
Richter's Auler-Steinbaukasten,
sowie **Ergänzungskasten** habe in allen gangbaren Nummern zu **Originalpreisen** schon von 50 Pf. an vorräthig.
Arnold Gossel.

Zu vermieten
zum 1. Januar zwei möblirte **Wohnungen.**
E. Schortau.
Zu vermieten
eine **Wohnung** in der Nähe der Kaserne zu 240 Mk. Erholung Nr. 1.
Zum Festbedarf
empfehle **feinstes Weizenmehl,**
sowie **frische Gese.**
E. Högl,
Bäckermeister.

Apfelsinen,
Duzend 80 Pf.,
empfiehlt
Joh. Freese.
Cravatten, Handschuhe u. Regenschirme
für Herren
in guter Auswahl.
F. Karsten.

Verloren
ein Portemonnaie mit 270 Mark in Gold. Abzugeben bei der Polizeibehörde.
Zu vermieten
eine **Unterwohnung** Sonnreich 30.

Auktion.
Im Auftrage werde ich am **Donnerstag, 20. d. M.,**
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
im Saale des Herrn Restaurateur **Günther** hier selbst, **Neuestr. 2,**
1 zweith. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Schanckelpferd, Tische, Stühle, Haus- u. Küchengerät, Glas- u. Porzellan-sachen, 1 Wasch- und Nachtgeschir, Plättchen, Garderoben-Haken, Gardinenstangen, Unterhosen, gestreifte Hemden, Leberhosen, Zwirnhosen, Drillichhosen u.,
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 18. Dezember 1888.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.
Im Auftrage des Herrn Begeleibstehers **Johann Schwartig** in Borgstede bei Barl habe ich dessen zu Wilhelmshaven an der Marktstraße belegene
drei Häuser

zum Antritt auf den 1. Mai 1889 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Des hohen Miethsertrages und der günstigen Gelegenheit wegen empfiehlt sich der Ankauf zu einer vortheilhaftesten Kapitalanlage.
Heppens, den 17. Dezember 1888.
S. Reiners.
Gesucht
1 freundl. Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. Mai 1889.
Unkel, Roonstraße 95.

Als passende Weihnachts - Geschenke

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen:
Jap. Tackfaden, als: Theebretter, Gläsersteller,
Handschuh-, Taschentuch-, Cigarren-, Arbeits-
Kasten u. s. w.

Rauchtische, Rauchservice, Schreibzeuge,
Zeitungsmappen, Pfeifen, Cigarrenspitzen,
sodann in sehr schöner Auswahl:
Photogr.-Albums, Schreibmappen, Nähkästen,
Schmuckkästen, Handschuhkästen in Plüsch und
Leder, Portemonnaies, Cigarrenetuis u. s. w.
ferner viele Artikel in
civre poli und Goldbronze.

Auf meine sehr reichhaltige
Spielwaaren - Ausstellung
erlaube mir nochmals hinzuweisen.
Arnold Gossel.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein außerordentlich reich-
haltiges Lager in

Filz- und Seiden-Hüten

neuester Façons und Farben, von geringen bis zu den besten Quali-
täten. Meine Preise sind der Güte entsprechend reell und billigst gestellt.

F. Karsten, Hutmacher,
Roths Schloss.

Weihnachts - Ausverkauf

bei
Anton Brust in Belfort.

Um meiner werthen Kundschaft die Gelegenheit zu bieten, äußerst
billig einzukaufen, verkaufe ich von heute anfangend bis Weihnachten
gegen baar:

- ➔ **Warps und Beiderwands,** ➔
sowie **sämmtliche Kleider-Stoffe**
mit 10 Prozent Rabatt,
Sämmtliche
Callicos, Möbel-Cattune u. Gardinen-Cattune
mit 10 Prozent Rabatt,
➔ **Sämmtliche Gardinen** ➔
mit 10 Prozent Rabatt,
Sämmtliche Wollfaden, als Hauben, Tücher,
woll. Handschuhe,
Pulswärmer, Strümpfe, Unterhosen, Unterjacken
mit 10 Prozent Rabatt,
Sämmtliche Herren- und Knaben-Anzüge
mit 10 Prozent Rabatt,
Sämmtl. Arbeitshemde u. Pilothesen u. Jacken
mit 10 Prozent Rabatt,
Damen-Regenmäntel und Wintermäntel
mit 20 Prozent Rabatt,
Mädchen-Regenmäntel mit 20 Proz. Rabatt
➔ **Ein Posten Bettbezugstoffe** ➔
in 87 Ctm. Breite zu außergewöhnlich niedrigem Preise, wohl zu
beachten, in 87 Ctm. Breite.

Anton Brust, Belfort.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in
Marzipan, Chocoladen,

nebst einer großer Auswahl **Christbaum-Confect** empfehle
ich zu sehr billigen Preisen.

B. Wilts.

Empfehle zum

bevorstehenden Feste

Feinstes Weizenmehl 00, 21 Pfund für 3 Mark,
Feinste neue Eleme-Rosinen, à Pfund 22 Pfg.,
Feinste neue Bourn.-Salz.-Rosinen, à Pfund 30 Pfg.,
Feinste neue Sizil. Mandeln, à Pfund 1 Mk.,
Große neue franz. Wallnüsse, à Pfund 35 Pfg.,
Neue rheinische Wallnüsse, à Pfund 25 Pfg.,
Hasel- sowie Paraniisse, à Pfund 30 Pfg.,
Tannenbaum-Cakes in vielen Sorten, das Pfd. v. 1 M. an,
Baumluchte, à Packet 35 Pfg.

H. Begemann, Bant.

Tuschkasten

in elegantester und ganz neuer Ausstattung,
40 verschiedene Sorten,
schon von 10 Pfg. an,
— allerfeinste Künstler-Farben. —

Studienkasten

für Delmalerei,
echte chines. Tusche
in Stücken und flüssig,
sowie

Vorlagen und sämtliche Utensilien
zur Malerei

in größter Auswahl halte für den Weihnachts-
bedarf zu billigst gestellten Preisen bestens
empfohlen.

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben und
Maler-Utensilien,
Wilhelmshaven, Bismarckstraße 25.

Zu sehr passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle:
Korb-Lehnsessel in 20 verschiedenen Sorten,
stets das Neueste und Modernste, in brauner, wie
auch in altdeutscher Farbe,
Damen-Handkoffer und Marktkörbe in
50 verschiedenen Sorten, Farben und Ausführungen,
Kinderstühle, hoch und niedrig, auch aus Holz,
Kinderfracht- u. Puppenwagen, Puppen-
tische und Stühle etc. etc. sind in großer Aus-
wahl vorhanden.
Auch bringe mein Lager in **Kinder-Spielwaaren**
in empfehlende Erinnerung.

Kl. Telkamp, Korbmacher,
Neustrasse 8.

NB. Wegen bevorstehenden Umzuges werden sämt-
liche Artikel zu sehr billigen Preisen abgegeben.

In Konkursachen über das Vermögen des Kaufmanns **A.**
Schwabe zu Belfort wird der

Ausverkauf des Waarenlagers

fortgesetzt bis zum **28. Dezember d. J.**

Das Lager bietet noch die **grösste Auswahl,** als:
fertige Herren- u. Knabenanzüge, Winterüberzieher, Paletots,
Damenregenmäntel, Dollmans, Arbeiterhosen, Bettzeuge, Bett-
federn, fertige Betten u. a. m.

Es wird dem Publikum eine Gelegenheit geboten, den Weihnachts-
bedarf so billig wie nur irgend möglich einzukaufen zu können. Die
sämtlichen Sachen sind von guten Stoffen und in jeder Hinsicht
zu empfehlen.

Jeuer, 18. Dezember 1888.

Emil Müller,
Verwalter.

Marbots-Wallnüsse
Lamb.-Haselnüsse
Paraniisse
Cocosnüsse
Krachmandeln
Caliphat-Datteln
Trauben-Rosinen
Muscat-Rosinen
Sultani-Rosinen
Eleme-Rosinen
Smyrna-Feigen
Villa nova de Portima-
Feigen
Valentia-Apfelsinen
Messina-Citronen
empfehl

B. Wilts.

Zum Backen empfehle ich:

Kaisermehl

18 Pfund für 3,00 Mark.

2 Kronen-Mehl

19 Pfund für 3 Mark,

1 Kronen-Mehl

20 Pfund für 3 Mark;

sowie Succade, Citronat,
Citronenöl, bittere
und süße Mandeln
und sämmtl. zum Backen
erforderlichen Gewürze.

B. Wilts.

Aechten Champagner
französische Rothweine
verschiedene Marken deutscher
Weine,

Portwein, Madeira, Sherry,

Samos, Samos-Sect,

sowie Arrac de Goa,

schwedisch. Punschessenz,

Champagner-Cognac,

echten Jamaika - Rum,

gewöhnl. Cognac und Rum,

Doornkaat, Genever

und sämtliche Liqueure

empfehl

B. Wilts.

Mein gut assortirtes

Cigarren-Lager

bestehend in Sorten von 3 bis 25 Mark
per 100 Stk. empfehle in großer Auswahl.

B. Wilts.

Gemahlener Melis

per Pfd. 32 Pfg.,

ff. Raffinade in Brod

per Pfund 34 Pfg.,

Würfel-Zucker

per Pfund 40 Pfg.,

rohen Kaffee

1.00, 1.10, 1.20, 1.40 per Pfd.,

gebrannten Kaffee

1.20, 1.30, 1.45, 1.60 per Pfd.,

empfehl

B. Wilts.

Schnittbohnen,
Sauerkohl,
Salzgurken,
Pfeffer- und
Essig-Gurken

empfehl
B. Wilts.

Kartoffeln

wesentlich gestiegen sind, so verkaufe ich
dennoch
beste mehlmilde Altmäcker Waare
zu M. 3.50 per 100 Pfd.
oder M. 1.25 p. Scheffel (25 Str.).

B. Wilts.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum kann ich zu



Weihnachtseinkäufen



die größte Auswahl bieten in:



Kochherden, Petroleum- und Spritkochern, Koch- und Bratgeschirren, Tisch- und Tafelwaagen, Wurststopf- und **Fleischhackmaschinen**, Fliegen-, Flaschen- und Eisschränken, Reibe-, Eis- und Kaffeemaschinen, **Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen**, Waschbrettern und **Wäschetrockengestellen**, Zeugleinen, Klammern und **Plätteisen**, Matten- und Bürstenwaaren.

Sodann sind in schönster Ausführung vorrätig: **Ofenschirme, Torf- u. Kohlenkasten**, Ofenvorsetzer, Geräte und Geräthständer, Schirmständer und Blumentische, **Hochfeine Holz-Blumenständer mit do. Kübeln**,

Sehr praktische **Christbaumfüsse, Lampen** und Ampeln in sehr grosser Auswahl bei billigster Preisstellung; so kosten Alabaster-Tischlampen nur **1 Mk. 50 Pf.**

An gewöhnlichen und feineren **Holzwaaren** führe: Japan- und China-Waaren,

Servirbretter und Brodteller, Schränke und Etageren für Gewürze und Gemüse, Salz- und Mehlfässer, Menagen, Blechzeugrahmen und Leisten, Leitern- und Treppenstühle,



Die noch vorhandenen **Korbwaaren**, als: Kinder- und Puppenwagen, Lehn- und Kinderstühle, verkaufe zum **Einkaufspreise**, um damit gänzlich zu räumen.

Bei mir zu haben sind ferner:

Compl. Badeeinrichtungen mit Ofen und Douche, jedoch auch Douchen, Badestühle und Wannen einzeln.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke für Damen empfehle ich angelegentlichst: Hochfeine Scheerenetuis mit Scheeren bester Qualität; und namentlich

Seidel & Naumann'sche Nähmaschinen, welche von Fachautoritäten für die besten erklärt worden sind.

Die aus dieser Fabrik hervorgehenden Erzeugnisse in **Fahrrädern** kann ebenfalls bestens empfehlen, wie aber auch die Fahrräder anderer berühmter Fabriken.

An passenden Kindergeschenken habe ausser den bereits erwähnten noch auf Lager:

Frachtwagen, **Schlitten** und **Schlittschuhe**, niedrige und hohe **combinirte Kinderstühle**, Turnapparate und Schaukeln, Werkzeug- und Laubsägekasten mit allem Zubehör, die **beliebten Steinbaukasten** und **Kochherde** etc.

Als speziell für Herren zu empfehlende Geschenke führe an:

Diebes- u. feuersichere **Geld- und Documenten-Cassetten**, die berühmten Naether'schen **Klappstühle**.

Jagdgewehre und Floberbüchsen, Jagdtaschen und Feldflaschen, Jagdstühle und Jagdmesser, sowie alle sonstigen Jagdaccessorien; Revolver u. Taschenmesser, Korkzieher und Flaschenkorke, Kleider-, Haar- u. Taschenbürsten, Cigarrentaschen, Papierkörbe, Briefwaagen und andere Schreib- u. Rauch-Requisiten etc. etc.



Indem ich noch darauf hinweise, daß ich sämtliche Waaren zu äusserst billig gestellten Preisen abgebe, lade zu fleißigem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Wilhelmshaven.

Bernh. Dirks.

Hotel Burg Hohenzollern.
Weihnachts-Ausstellung 1888.

Heute, Dienstag, den 18. Dezember:

I. grosse Familien-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Familien-Billets zu 1 Mark, für drei Personen gültig, sind in der Schreibmaterialien-Handlung von **Carl Barkhausen**, Roonstr., zu haben.

Morgen, Mittwoch, 19. Dezember:

Neu! Neu! Neu!

Markthallen-Couplet,

Original-Lokal-Piece, redigirt und vorgetragen von dem mit so immensem Beifall aufgetretenen Salon-Humoristen **Paul Jülich**.

Freitag, den 21. Dezember:

Unwiderrüflich letzte Vorstellung

zum Benefiz für Herrn **Paul Jülich**.

F. E. Nagel, Uhrmacher,

Roonstrasse Nr. 108,

neben Sempel's Hotel,

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Lager in

gold. u. silbernen Taschenuhren,

Regulateuren,

Wand- und Weckuhren.

Uhrketten jeder Art.

Coul. Bedienung! Billigste Preise!



Bockbier.

Mit dem heutigen Tage ist das **Bockbier** der Brauerei von **H. & J. ten Doornkaat-Kolmann** zum Versandt gekommen und empfehle meinen geehrten Kunden, sowie einem hohen Publikum zum

Weihnachtsfeste diesen vorzüglichen Stoff zum Preise von:

25 Flaschen Bockbier	3,00 Mark,
in Gebinden à Liter	0,26 "
20 Flaschen Erlanger	3,00 "
in Gebinden à Liter	0,30 "
27 Flaschen Münchener Bräu	3,00 "
in Gebinden à Liter	0,25 "
36 Flaschen Lagerbier, goldgelb	3,00 "
in Gebinden à Liter	0,20 "
16 Fl. echt Kulmbacher (hell u. dunkl.)	3,00 "
in Gebinden à Liter	0,36 "

Jeder Auftrag prompt und frei ins Haus.

Hochachtungsvoll

A. Zimmermann.

Zum Weihnachtsfeste

empfeht

Cigarren in bekannter Güte

in Aufmachungen von 20, 25, 50, 100 und 500 Stücklisten das Tabak- und Cigarren-Geschäft von

Robert Wolf.

Schiff „Severine“, Capt. Laken, trifft in den nächsten Tagen mit einer Ladung

bester schottischer

Haushaltungs-Kohlen

hier ein und empfehle ich solche zu 35 Mark pr. 4000 Pfund frei vor das Haus.

B. Wilts.

Verein junger Kaufleute „Merkur“.

Handlungsgehilfen oder junge Leute, deren Beruf mit dieser Branche verwandt ist, können sich behufs Beitritt beim Vorstande, Herrn **Gerh. Janssen**, Roonstrasse 109, melden.

Aufforderung.

Derjenige, welcher vor einiger Zeit einen **Gebebaum** von mir geliehen hat, wird hiermit aufgefordert, mir denselben zurückzubringen.

Neubremen. **H. Meyer.**

Gebr. Kaffee

in bek. vorzügl. Qual., per Pfund nur 1 Mark.

L. Bakker,
Neuheppens.

Eine Parthie

Wintermützen

verkaufe ganz außerordentlich billig.

F. Karsten.

Codes-Anzeige.

Gestern hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern einzigen Sohn

Hermann

im zarten Alter von 1 Jahr 11 Mon. nach schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Friedrich Broeren

nebst Frau geb. Tjaden.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kopperhörnerweg Nr. 6, aus statt.

Hierzu eine Beilage der Carl Lohse'schen Buchhandlung in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

Berlin, 23. Dezbr. Der Paletotmarder, welcher in der hiesigen Universität sein Unwesen trieb, ist gestern in der Person des Stud. jur. H. aus Culin verhaftet worden. Es ist ein hübscher, bildschöner Mann, welcher bei dem Geständnis der jungen Mann von seinem Leben entrollt. Sein Vater war in Culin Kreisgerichtsekretär und wollte aus seinen Kindern „was Rechtes“ machen. Er legte sich und seiner Ehefrau die schwersten Entbehrungen auf, nur um die beiden Söhne studieren lassen zu können. So kam der Älteste vor einigen Jahren zur Universität, machte dumme Streiche und bereitete zuletzt seinem ergrauten Vater solchen Kummer, daß der alte Mann seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende machte. Obgleich die unglückliche Mutter nun allein in der Welt stand, wollte sie den Wunsch ihres dahingeshiedenen Mannes wenigstens an dem jüngeren Sohne erfüllt sehen und sandte denselben zur hiesigen Universität und zwar mit einem Wechsel von monatlich 50 Mark. H. versuchte zwar durch Ertheilung von Unterricht sein knapps Einkommen aufzubessern, doch es gelang nicht immer und so will er schließlich auf den Gedanken gekommen sein, sich durch Diebstahl die notwendigen Mittel zum weiteren Studium zu verschaffen. H. hat bereits 23 Fälle zugegeben: Er wohnte, wenn er einen Diebstahl beabsichtigte, den medizinischen Vorlesungen bei und zog nach Beendigung derselben in der Garderobe einen Paletot an, während er ohne Paletot gekommen war. Die Paletots versetzte er bei Pfandleihern in der Regel auf den vollen Namen des rechtmäßigen Eigentümers, dessen Legitimationskarte H. in der Brusttasche des Paletots fand. Einer der Pfandleiher wußte um die Paletotdiebstähle in der Charite und da ihm H. verdächtig vorkam, ließ er ihn verhaften. Der Fall ist geeignet, als Warnung für unbemittelte Eltern zu dienen.

(Französischer Parlamentarier.) In der Sitzung der französischen Kammer vom 6. Dezember haben sich wiederum turbulente Szenen zugetragen. Eine weitere Steigerung der Lebhaftigkeit des Parteiverkehrs wird jetzt fast nicht mehr möglich sein. Der Arbeiter-Abgeordnete Vasily sprach, wie der „Voss. Ztg.“ telegraphisch gemeldet wird, während der Verhandlungen über den Staatshaushalt mit seinen Nachbarn und nannte die Namen Ferry und Boulanger. Der hinter ihm stehende forsische Boulangist Sufini mischte sich in das Gespräch mit dem heftigen Zwischenruf: „Sie sagen, Ferry sei ein Boulangist?“ Vasily erwiderte: „Ich habe nicht zu Ihnen gesprochen!“ und fuhr in der Unterhaltung mit seinen Nachbarn fort. Sufini wiederholte seine Bemerkung in herausforderndem Tone. Da rief Vasily: „Sie sind ein Schafstopp!“ Sufini warf sich auf ihn mit zu einer mächtigen Dreizeig ausstolzierender Hand. Vasily wartete den Streich nicht ab, sondern versetzte ihm einen gut gezielten Fauststoß in die Magengrube. Clovis Hugues sagte Sufini rüchlings und hielt ihn trotz tobenden Umfischelagens fest, während Ferrout und Camelinat sich Vasily's verscherten. Geschrei und Getöse begleitete diesen Vorfall. Alle Abgeordneten waren aufgesprungen. Allseitig schrie man den Vorstehenden zu: „Bedecken Sie sich!“ Der Vorstehende Meline sagte, er erröthe für die Kammer und beklage, daß Abgeordnete sich so weit vergessen. Die Kammerordnung sei gegen derartige Aergernisse machtlos. Nach der Sitzung bestellten Sufini Borgom und Lafant, Vasily Dreifuß und Gouille zu Zeugen, welche unter Mitwirkung des zum Schiedsrichter gewählten Obersten Plazanet und Meline's erklärten, bei der allgemein herrschenden Aufregung könne der an sich bedauerliche Zwischenfall keinen Zweikampf veranlassen.

(Zwischen Belgrad und Semlin.) In einem modernen Kasse führten zwei ältere Herren kürzlich ein angeregtes Gespräch, welchem mehrere der in der Nähe sitzenden Kassegäste mit gespanntem Interesse lauschten. Ein junger, hypermodern gekleideter Mensch schien es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, die Sprechenden, sowie deren Zuhörer fortwährend zu stören; er ging in kurzen Zwischenräumen immer wieder zwischen den beiden Herren durch, theils um eine Zeitung zu holen, theils ohne jeden sichtbaren Grund. Die Zuhörer bemerkten murrend diese Ungezogenheit, nur die Sprechenden schienen des jugendlichen Elegants nicht zu achten. „Ja ja! wie ich Ihnen sage, Herr Doktor“, warf da plötzlich der eine mit erhobener Stimme in die Unterhaltung ein, „da, wo Sie sitzen, liegt Belgrad, wo ich sitze, liegt Semlin, und mitten durch läuft die Sau.“ — Ein kaum unterdrücktes Gelächter erscholl von allen umliegenden Tischen und der junge Elegant fand es für gerathen, das Lokal schnelligst zu verlassen.

In der „Kreuztg.“ wendet sich in einem „Eingekauft“ ein Offizier gegen den in Offizierskreisen herrschenden Luxus, dessen Bekämpfung dringender sei als Gehaltsaufbesserungen. Gehalts-erhöhungen wirkten nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein und legten auch den Steuernachzahlern neue Opfer auf, so daß die letzteren wieder ihre Anforderungen, in so fern sie solche als Vermietter, Verkäufer, Lieferanten u. s. w. in baar umsetzen können, an jene Gehaltsempfänger erhöhen. Es gäbe nur ein Mittel: „Vermindern der eigenen Ansprüche, Auskommen mit dem, was man hat, Vergnügen mit dem, was man ist.“ Im Einzelnen wird ausgeführt: „Wir können freilich nicht, gleich den alten Tempelern, zu zwei auf einem Pferde in den Krieg ziehen; wir können uns aber sehr wohl im allgemeinen an dienstbrauchbaren Thieren (im Schnitt der vom Staat gewährten Chargenpferde) genügen lassen und wenn wir im Einzelnen darüber hinaus auch noch innerhalb gewisser Grenzen auf besseres Aussehen und schönere Formen setzen dann haben wir damit die Grenze dessen erreicht, was heute und den heutigen Verhältnissen gegenüber, in dieser Richtung von Luxus noch gestattet erscheint. Und so mit allem! Läßt es sich wohl, wenigstens zunächst, kaum als erreichbar ansehen, daß alle Offiziere auch der unteren Chargen mit ihren Dienstkompetenzen die Kosten ihres gesammten Lebens allein bestreiten können, so ist doch eine Reduktion des jetzt, auch von vorseitiger Seite vielfach für erforderlich erachteten bei allseitigen ersten Willen zum Kampf gegen unnötigen, preußisch und solbatisch unwürdigen Luxus sehr wohl möglich. Die dabei bestimmt ins Auge zu fassende Grenze ist deutlich klar erkennbar und als eigentlich unüberwindlich geboten gegeben in der Zulage, welche Sr. Majestät den armen Offizierwaisen, die er auf Staatskosten zu Offizieren hat erziehen lassen, Allergnädigst bewilligt. Die Größe derselben muß, wenn anders die Allerhöchste Gnade ihren Zweck erreichen und nicht in Ungelegen umschlagen soll, von der Kavallerie und besonderen Verhältnissen abgesehen, im allgemeinen der Maßstab dafür abgeben, wie sich das Leben der Offizierkorps mit den äußeren Ansprüchen abzufinden hat, und jeder Regiments- und höherer Kommandeur sollte es als eine heilige Pflicht ansehen, darauf hinzuwirken.“ Zum Schluß wird dem Offizierstande, als dem tonangebenden, die Pflicht zuerkannt, den übrigen Ständen in der Beschränkung des Luxus voranzugehen und so „die Macht des schwebenden Wammons, welche, nicht ohne unsere Schwäche und unser Verschulden, die gegenwärtige Zeit immer gewaltiger zu beherrschen und den alten, stillen, bescheidenen Sinn der strengen und genügsamen Pflichterfüllung und Pflichttreue im kleinen wie im großen, mit dem

verächtlichen Achselzucken des Geld-Prozenthums niederzudrücken strebt, allmählich wieder zu brechen und in die gehörigen Schranken zurückzuweisen.

(Der Gemeinderichter als Chef einer Räuberbande.) In Magyar-Szatlas ist der Geisler Bonyhady und dessen Frau einem Raubmorde zum Opfer gefallen. Dieses Verbrechen hat zur Aufdeckung einer ganzen Serie von Bluttthaten geführt. Bisher wurden nicht weniger als 50 Personen verhaftet, welche an 5 Morden, Diebstählen und Raubansällen betheiligigt sind. Auch die Thäter der Bolyburer Bluttthat — es wurde eine ganze rumänische Familie, Vater, Mutter, zwei Söhne und eine Tochter, förmlich hingeschlachtet und ihr Haus ausgeplündert — wurden jetzt ausgeforscht. Kein Anderer als der gewesene Richter des Dorfes wurde als der Chef einer organisirten Mörderbande eruiert und in Haft genommen.

Petersburg, 10. Dez. Unweit Odessa wurde, wie man der Täg. R. schreibt, in voriger Woche der reiche Fabrikant und Großkaufmann Baron Bremmer verhaftet, welcher daselbst seit etwa 2 und einem halben Jahre unter anderm eine Eisengießerei inne hatte. Die gerichtliche Untersuchung ergab zur allgemeinen Ueberraschung, daß der angebliche Baron Bremmer niemand anders als der bekannte Zuchthäusler Komponiewicz war, der früher zu der Bande der berühmten „Goldbändchens“ gehörte. Komponiewicz hatte nach seiner Flucht aus dem Kerker in Warschau zunächst in Dufare eine internationale Diebesbande um sich gesammelt, mit welcher er fast ganz Europa, vor allem aber Frankreich, England und Dänemark brandschatzte. Nachdem er nun genug zusammengestohlen hatte, kehrte er mit einem falschen Pässe, welcher ihm in England ausgestellt worden war, nach seinem Vaterlande zurück und würde möglicherweise gänzlich unbehelligt geblieben sein, wenn ihn nicht einer seiner früheren Spießgesellen verrathen hätte, dem der „Herr Baron“ trotz wiederholten Drängens keine Unterstützung mehr angezeihen lassen wollte.

Manchester, 13. Dez. (Macht der Gewohnheit.) Von dem vor einigen Tagen im Alter von fast 90 Jahren verstorbenen früheren Abgeordneten Rylands, dem „Wellington des Handels“, wird die folgende Geschichte erzählt: Bis zu seinem Ende bestand der alte Herr darauf, die großen Geschäfte, welche er vor fast 70 Jahren selbst gegründet hatte, persönlich zu leiten. Jeden Morgen ließ er sich demnach in Manchester nach seinem Bureau fahren, wo das Personal schon so eingeschult war, daß Rylands den Glauben behielt, als leite er selbst, wie früher, das Ganze. Kurz vor seinem Tode fuhr er wieder einmal vor seinem Geschäft vor. Als man ihm aus dem Wagen half, blickte er das riesige Gebäude an und rief dann aus: „Nein, nein, ich wünsche nach meinem eigenen Votale.“ Er hatte vergessen, daß der Palast sein Eigenthum war und seine Gedanken schweiften 60 Jahre zurück, wo er seine Laufbahn in dem kleinen Laden in High Street begonnen hatte. Das war sein Geschäft, wohin der stutzige Kutscher ihn fahren sollte.

Bünde, 13. Dez. Ein böser Dube, der verumthlicht mit dem Herrn Lehrer nicht auf gutem Fuße steht, scheint die Absicht gehabt zu haben, denselben einmal ordentlich einzuhetzen. In der 4. Klasse fand sich beim Beginn der Schule ein kleines Feuerchen unter dem Pult, hervorgerufen durch darunter gelegte glühende Kohlen, die der Pfiffelhäuter im unbewachten Augenblicke dem Ofen entnommen haben wird. Bücher und Holztheile waren schon recht nett abgebrannt. Es wollte Keiner gewesen sein, um nicht der Auszeichnung theilhaftig zu sein, vom Herrn Lehrer auch mit großer Wärme behandelt zu werden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Sperrung der Ostfriesenstraße zwischen West- und Zachmannstraße aufgehoben ist.
Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1888.
Der Hülfbeamte
des Königl. Landraths.

Hausverkauf.

Ein vor 2 Jahren in Belfort an der Nordstraße neuerbautes Haus nebst Zubehör ist zum Antritt auf den 1. Februar oder 1. Mai 1889 unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, 17. Dez. 1888.
Rudolf Laube.

Zu verleihen

ein Darlehn von M. 5000 gegen übliche Zinsen auf ein hiesiges Hausgrundstück zum 21. April 1889. Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, 17. Dez. 1888.
Rudolf Laube.

Nächste Ziehung 31. Dezbr. 1888.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganzen Deutschen Reich gekehrt zu spielen gestattete

Stadt Venedig-Loose
mit Haupttreffer von: Fr. 100,000,
60,000, 50,000, 40,000, 35,000,
32,000, 30,000, 25,000, 20,000,
15,000 u.

Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantirt, ausbezahlt werden.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Eintage auf ein ganzes Loos 3 Mark.
Agentur: G. Westeroth,
Waldshut-Baden.

Verkauf.

Der Handelsmann S. G. Dunt zu Wittmund läßt am
Wittwoch, den 19. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
in der Behausung des Gastwirths
Siems zu Seban
50 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen.
Neuende, den 13. Dezember 1888.
H. Gerdes,
Auctionator.

Verpachtung.

G. P. Behrens zu Heppens will das zur Zeit von dem Wirth J. J. Jansen zu Belfort
bewohnte Haus
zum Antritt auf Mai 1. Jz., entweder im Ganzen oder auch bei einzelnen Wohnungen, anderweitig vermieten.
Pachtliebhaber wollen ehestens mit dem Eigenthümer oder mir unterhandeln.
Neuende, 13. Dez. 1888.
H. Gerdes,
Auctionator.

Post-Papiere,
Schreib-Papiere,
Pack-Papiere,
Luxus-Briefpapiere,
Photographie-
und Poestie-Albuns,
Geschäftsbücher,
sowie alle in das Schreibwaaren-
Fach einschlagende Artikel empfiehlt
in großer Auswahl
Carls'sche Papierhandlg.,
Bismarckstraße 6.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Gusemann zu Jever läßt am
Donnerstag, 20. d. M.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des
Gastwirths Siems zu Seban:
50 b. 60 Stück
große u. kleine
Schweine
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.
Neuende, den 7. Dezember 1888.
H. Gerdes,
Auctionator.

Weihnachts-Geschenke

empfehle in guter Auswahl:
Herren-Winter-Überzieher,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Einzeln Herren- = Hosen und
Jackets,
Unterziehzeuge, Arbeitsartikel,
Schuh- und Stiefelwaaren,
sowie gutgehende gold. u. silberne
Herren- und Damen-Uhren.
Ermittliche Waaren verkaufe zu jedem
nur annehmbaren Preise.
F. Krüger,
Belfort, Unterstr., neb. d. Arche.

Ger. Schinken,

beste Waare,
empfehle
E. Langer,
Neuendstraße 10.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.
Grosse Auswahl in sämtlichen Korbwaaren
besonders in feineren Sachen.
F. Falkenberg, Neubremen.

Graue Erbsen (Capuziner),	Pfund 16 Pf.,	2 Pfund 30 Pf.
grüne Erbsen,	„ 13 Pf.,	2 „ 25 Pf.
weisse Bohnen, Pfd. 18 u. 20 Pf.,	resp. 2 Pfd. 32 u. 35 Pf.	
gelbe Bohnen,	Pfund 16 Pf.,	2 Pfund 30 Pf.
rothe Bohnen,	„ 15 „	2 „ 28 „
bunte Bohnen,	„ 13 „	2 „ 25 „
grosse Linsen,	„ 30 „	2 „ 55 „
Sauerkohl,	„ 10 „	2 „ 15 „
Schnittbohnen,	„ 15 „	
ff. gemahlene Raffinade,	„ 32 „	1/2 „ 17 „
ff. Brod-Raffinade,	„ 34 „	1/2 „ 18 „
ff. Würfel-Raffinade,	„ 35 „	1/2 „ 20 „
grosse neue Emden Vollheringe,	Stück 10,	2 Stück 15,
	3 Stück 20 Pf.,	
kleine neue Emden Vollheringe,	Stück 5 Pf.,	
empfehle		

W. Wollermann.

Unentgeltlich
approbirtes Heilmittel zur sofortigen radikalen Beseitigung der
Trunksucht, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, unter
Garantie. Keine Berufsfindung.
Adresse: Privatankstalt für Trunk-
suchtleidende in Stein-Südungen (Ba-
den). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto
beizufügen!

Empfehle
ff. Rahmkäse,
pr. Pfd. nur 50 Pf.,
ff. Kräuterkäse,
pr. Pfd. nur 35 Pfg.
R. H. Janssen,
Neuheppens, Gdkerstraße Nr. 4.

Neue
Wall- und Hasel-
nüsse,
Feigen u. Datteln

R. H. Janssen,
Neuheppens, Gdkerstraße Nr. 4.

Christbaum-Confect!
(besteht im Geschmack und reizende Neu-
heiten für den Weihnachtstbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, verpackt
gegen 3 Mk. Nachnahme.
Kiste und Verpackung berechnen nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.



Die Original Singer Nähmaschinen

sind anerkannt die besten Nähmaschinen für den Haushalt wie für alle gewerblichen Zwecke. Sie sind leicht zu handhaben, besitzen die vollkommensten Hilfsapparate, die größte Dauer, arbeiten schnell und sicher und sind für die feinsten wie für die schwersten Stoffe verwendbar.

Die beständigen Vervollkommnungen und neuen Erfindungen, die bei den Original Singer Nähmaschinen in Anwendung gebracht sind, machen dieselben zu den vollkommensten Maschinen der Welt; die hoch-armige Improved Nähmaschine hat alle bisherigen Systeme überflügelt.

Mehr als 8 Millionen Original Singer Nähmaschinen im Gebrauch; über 300 erste Preise.
Eine Original Singer Nähmaschine ist das nützlichste Instrument von bleibendem Werth und deshalb das **Nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

G. Neidlinger, Oldenburg, Staustraße 18.

Vertretung für Wilhelmshaven und Umgegend: Herr H. Müller, Kopperhörn 15.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Empfehle:

Jugendschriften und Bilderbücher

für jedes Alter und zu jedem Preise.

Carl Lohse.

Empfangen eine Ladung

prima schottische

Gaushaltungs-Kohlen

und empfehlen dieselben direkt vom Schiff.

Gefl. Bestellungen erbeten.

Schultze & Rsthjen.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung

1. Vierteljahr 1889.

37. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Juristen, deren Preis mit 35 Pf. für die 4 gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wichtigkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichtszeitung“, die von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte. Die Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gezielte Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unaußersichtliche eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Recht zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Erlöbende Worte von Volke v. Preßentin.
Die Weinledigen von Schmidt-Weisenfels.
König Null von Schmidt-Weisenfels.
Bartholomäus Blume von Wlth. Grothe.
Die Prophezeiung der Rigeunerin v. Th. Griesinger.

Wirre Fäden von E. Nonheart.
Befreit von F. Arnefeld.
Der Vater Schuld von F. Arnefeld.
Russische Rebellen von Wilhelm Grothe.
Verhängnißvolles Erbe von E. Nonheart.

Wir bitten um sofortige Einleitung der Abonnements-Drittung für das 4. Vierteljahr 1888, um die ausgewählten Romane alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, ersehnt und erwartet als ein neues einigendes Band für die bisher in hemmender Rechtsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme, liegt im Entwurf vor! Die Berliner Gerichts-Zeitung wird fortfahren, dieses große Werk, welches das deutsche Volk auch im bürgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen soll, seinem Inhalte nach darzulegen, auf seine Abweichungen von unserm heutigen Recht aufmerksam zu machen und mit gewissenhafter Vorsicht auf nothwendig erscheinende Abänderungen hinzuweisen. Unsere Leser werden in den Stand gesetzt werden, über das große Gesetzeswerk selbstständig zu urtheilen.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlotten-Str. 27.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Zum Weihnachts-Geschenke empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

Album von Wilhelmshaven

15 Photolithographien.

Preis 2 Mk.

Carl Lohse.

Den geehrten Bewohnern von Neustadt-Gödens und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage die

hiesige Apotheke

künftig übernommen habe. Indem ich bestrebt sein werde, meinen Verpflichtungen auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste nachzukommen, bitte ich um gütiges Zutrauen.

Neustadt-Gödens, den 15. Dezember 1888.

Friedr. van Hove,

Apotheker.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

- Papiercassetten,
- Photographie- und Boesie-Albume,
- Kaiserphotographien,
- Schreibmappen,
- Cigarren- und Brieftaschen,
- Visitenkartentaschen,
- Visitenkarten zur Anfertigung,
- Spiele, Jugendschriften, Bilder- und Colorirbücher, sowie alle Schreib- u. Zeichenmaterialien.

Zum Besuch meiner Ausstellung lade ich freundlichst ein.

H. Grund, Wilhelmstr. 1.

PURGATIF DR. OIDTMANN

Gegülnder 1880 Preis pro Fl. 2 Mark. Bienen 2 Minuten Stuhlentleerung Spritzen 1 Mark. Schutz-Mark.

Wird von keinem andern Mittel an sicherer Wirkung erreicht.

Echt zu haben in den meisten Apotheken von Wilhelmshaven u. c.

Zu vermieten
die s. B. von Herrn Intendantur-Rath Meyer benutzte
Wohnung.
A. Bormann.

Brustleiden
jed. Art, selbst vorgesch. Schwinds., veralt. Bronchialkat., Blutspucken u. Asthma, können durch m. in schw. Lungenkrankh. am eig. Körper erprobte Kur radik. geheilt w., das beweis. m. sich stet. mehr glänz., behördl. geprüft. Erfolge. Beschreib.-d. Leidens u. Angabe, ob Füße kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissigerstr. 42.

Prima Hamb. Schmalz

pr. Pfund 50 Pfg.

Prima Wurstschmalz

per Pfund 40 Pfg.

empfehle

R. H. Janssen,

Neubeppens, Göterstraße Nr. 4.

Zum Festbedarf

empfehle billigt:

ff. Weizenmehl,

Sult.-Rosinen,

Corinthen,

Succade,

Orangenschale,

Mandeln,

Citronen,

sowie sämtliche

Gewürze,

ferner:

Wallnüsse,

Haselnüsse,

Paranüsse,

Krachmandeln,

Feigen,

Datteln.

Joh. Freese.

Große silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
Prenn's Sandmandelkleie,
welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen Rötthe der Haut, Finnen, Pickeln, Mitesser, Hitzblättchen etc. in der ganzen Welt glänzend eingeführt hat. Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark.
in **Keysser's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.**

Zum bevorstehend. Feste

empfehle billigt:

Feinstes Backmehl,

Sultana-Rosinen,

Corinthen,

Mandeln, Succade,

Citronen, Citronenöl

sowie sämtl. Gewürze.

R. H. Janssen

Neubeppens, Göterstraße 4.

An- u. Rückkauf

von

neuen und getragenen Kleidungsstücken, Betten, Nähmaschinen, Schuhen und Stiefeln, Uhren, Gold- und Silbersachen u. s. w.

F. Krüger,

Belfort, Anterstr., neb. d. Arch.

Lampenschirme
in neuesten Facons.
Joh. Focken.

Große Auswahl in
Särgen
sowie Zeichen-Bekleidungs-Gegenständen hält stets vorräthig
H. D. Hayungs,
Berl. Göterstraße.